

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie ich meinen Engländer abschoss

Wir hatten einen Photographierauftrag dicht hinter der Front und waren dabei durch zwei englische Sperrflieger reichlich geärgert worden. Wir wichen ihnen natürlich jedesmal über die Front hin aus und flogen dann wieder aufs neue an. So war's gekommen, daß wir schon zwei Stunden in der Luft waren und ich trotzdem erst vierundzwanzig Aufnahmen gemacht hatte. Sechs Platten waren noch übrig, und gerade lenkte H. die Maschine wieder feindwärts, als er plötzlich aufgeregt nach Süden deutet und schreit: „Sprengwolken auf unserer Seite! Soll ich hinsiegen?“

Das war verlockend! Nur ganz selten hat ein Aufklärungsflugzeug das Glück, ein feindliches Flugzeug über eigenem Gebiet zu treffen; uns war's noch nie beschieden gewesen. Dort unten kreiste aber anscheinend ein Engländer rum, jedenfalls mit einem ähnlichen Auftrage wie wir. Die Sprengpunkte lagen etwa in unserer Höhe; wir konnten ihn also vielleicht fassen. Unser Auftrag war zudem so gut wie erfüllt. Los!

H. strahlt über sein ganzes rotgefrorenes Gesicht. Wir fliegen dicht an der Front lang, damit wir den bösen Feind abschneiden können, wenn er uns bemerkt und über die Linie huschen will. Aber er merkt nichts und freist ruhig weiter, etwa fünf Kilometer hinter unserer Linie. Jetzt fliegt er gerade vor uns her. Er wird heftig von unseren Abwehrgeschützen besunkt, läßt sich aber anscheinend dadurch nicht stören. Etwa tausend Meter sind wir noch von ihm ab, durchs Glas erkenne ich seine Kokarden. Ich stelle mir noch zwei Patronenkästen zum handlichen Wechsel bereit. Da